

Vortrag im Klinikum

Minden (WB). Professor Dr. Carsten Gartung, Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie am Johannes-Wesling-Klinikum Minden (JWK), informiert morgen um 18 Uhr gemeinsam mit Heike Dethardt, Diätassistentin am JWK, über das Thema »Bauchschmerzen – über Unverträglichkeiten bei Nahrungsmitteln und Gluten bis hin zum Reizdarm«. Das Referenten-Team wird unterschiedliche Aspekte des Bauchschmerzes beleuchten und auch auf diätetische Komponenten eingehen. »Wir wünschen uns viele Fragen seitens der Zuhörerschaft, so dass jeder Besucher wichtige Informationen mitnehmen kann«, erklärt Professor Gartung. Die Mindener Gesundheitsgespräche werden seit 2008 gemeinsam vom Johannes-Wesling-Klinikum Minden und der AOK Nordwest veranstaltet. Sie sind kostenfrei und offen für Versicherte aller Krankenkassen. Um Anmeldung wird bei der AOK unter der Rufnummer 0 52 21 / 59 42 99 oder per E-Mail an hans-wilhelm.woermann@nw.aok.de gebeten.

Führung durch Ausstellung

Bad Oeynhausen (WB). Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Mittwochs: Märchen!« bietet das Märchenmuseum morgen um 19.30 Uhr eine Abendführung durch die Ausstellung »Der Wald im Märchen« an. Die Leiterin der städtischen Museen, Dr. Hanna Dose, führt in das Thema ein und zeigt die Vielfalt der Aspekte auf, die in den Märchen im Zusammenhang mit dem Wald angesprochen werden. Hänsel und Gretel verließen sich im Wald, Rotkäppchen pflückte dort Blumen und Hans mein Igel half verirrt Königen wieder hinaus. Hier leben verzauberte Prinzen und arbeiten Köhler, hier trifft man auf Holzfäller und alte Weiblein, die Holz oder Beeren sammeln. In vielen Märchen spielt der Wald eine herausragende Rolle. Zum einen erzählen die Geschichten von der Wirklichkeit des Waldes, seiner Bewirtschaftung und Nutzungsvielfalt, zum anderen berichten sie von seinen Bewohnern der diesseitigen wie der Anderswelt.

Ausschuss erörtert Kulturförderung

Kreis Minden-Lübbecke (WB). Der Kreis-Ausschuss für Strukturförderung und Kultur tagt morgen um 16.30 Uhr auf dem Campus Minden, Artilleriestraße 9 in Minden (Fachbereich Technik, Raum 108). Die Ausschussmitglieder beschäftigen sich unter anderem mit der Änderung der Förderrichtlinien für Kultur des Kreises Minden-Lübbecke.



Silke Gillar dankt Theaterpädagoge Jürgen Berger für den Vortrag.

Gericht soll für Klarheit sorgen

Physiotherapeut wendet sich gegen Untersagung von chiropraktischen Behandlungen

■ Von Viola Dietrich

Bad Oeynhausen (WB). Physiotherapeut Rainer Müller-Bartels steht morgen dem Kreis als Ordnungsbehörde vor dem Verwaltungsgericht Minden gegenüber. Das Gesundheitsamt hatte dem 53-jährigen Bad Oeynhausener chiropraktische sowie heilpraktische Behandlungen untersagt.

Dagegen wendet sich Rainer Müller-Bartels mit seinem Anwalt Joachim Feldkamp. Allerdings geht es dem Physiotherapeuten in erster Linie um sanfte chiropraktische Behandlungen. »Die Ordnungsverfügung des Kreisgesundheitsamtes vom Juni 2009 untersagt meinem Mandanten diese Behandlungen sowie die entsprechende Werbung«, sagt Joachim Feldkamp. Da es jedoch unterschiedliche Aussagen gibt, was ein Physiotherapeut darf und was nicht, soll nun das Verwaltungsgericht für Klarheit sorgen. »Die



Rainer Müller-Bartels (links) und sein Anwalt Joachim Feldkamp stehen heute vor Gericht Vertretern des Kreises gegenüber. Foto: Viola Dietrich

Gelehrten streiten sich. Es gibt eine recht alte Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichtes, die besagt, dass eine besondere Erlaubnis für diese Behandlungen notwendig ist. Es gibt aber auch

andere Urteile, die sagen, dass keine spezielle Erlaubnis notwendig ist«, berichtet der Fachanwalt für Sozialrecht. Die Chiropraktik beschäftigt sich in erster Linie mit der Korrektur des Bewegungsap-

parates durch sanften, gezielten und kontrollierten Druck.

Rainer Müller-Bartels hat seine Physiotherapie-Praxis an der Bahnhofstraße im Februar 2009 eröffnet. Er ist ausgebildeter Physiotherapeut und hat zudem eine dreijährige Ausbildung zum Heilpraktiker gemacht – allerdings ohne einen Abschluss. »Der ist aus meiner Sicht nicht Voraussetzung für die chiropraktischen Behandlungen, denn ein Physiotherapeut hat durch seine Ausbildung Erfahrung in diesen Dingen«, sagt Joachim Feldkamp, sein Mandant ergänzt: »Die Physiotherapeut deckt übergeordnet eigentlich alles ab.« Das Gesundheitsamt ist jedoch der Auffassung, dass chiropraktische Leistungen nur von Heilpraktikern und Ärzten ausgeführt werden dürfen. »Es herrscht ein völliges Chaos, jeder Kreis macht das, wie er will«, meint Rainer Müller-Bartels, der auch verschiedene Seminare zum Thema Chiropraktik besucht hat.

Die Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht Minden beginnt morgen um 11 Uhr.

Kick it like Götze

Wulferdingsener BVB-Fanclub »Die Werretaler« richtet Turnier aus

■ Von Jannik Nolting

Bad Oeynhausen-Wulferdingsen (WB). »Deutscher Meister wird nur der BVB!« Diesen Dortmunder Fangesang hat der Bad Oeynhausener BVB-Fanclub »Die Werretaler« zuletzt häufig angestimmt. Nach der erfolgreichen Saison ihrer Idole veranstalten die Wulferdingsener Fußballfans nun mit dem »Werretal-Cup« ihre eigene Meisterschaft.

Termin ist das Wochenende, 15. und 16. Juni. Eingeladen sind 20 Hobbymannschaften und andere Fanclubs. »Was diese jungen Borussia geleistet haben, ist toll«, sagt der Vorsitzende des Vereins, Ludwig Henning. »Als guter Gastgeber für unser eigenes Turnier sind wir hingegen bescheidener, das Überstehen der Gruppenphase würde uns schon reichen«, fügt er mit Blick auf den diesjährigen »Werretal-Cup« hinzu.

Das Fußballturnier gibt es bereits seit 2005 jährlich. Es gliedert sich in zwei Teile. Am ersten Tag spielen die acht Hobbymannschaften ihren Sieger untereinander aus, während am Samstag, 16. Juni, dann die voraussichtlich zwölf Fanclubs gegeneinander antreten. Neben weiteren Fanclubs von Borussia Dortmund, die beispielsweise aus Herford oder Hameln anreisen, nehmen auch Anhänger anderer Vereine am »Werretal-Cup« auf dem neuen Sportplatz in Wulferdingsen teil. Sowohl der FC Bayern München als auch Arminia Bielefeld und der 1. FC Köln werden von verschiedenen Fanclubs vertreten. »Solche Turniere finden über das ganze Jahr



Mit Meisterschale und Pokal feiert der BVB-Fanclub »Die Werretaler« das nationale Double seiner Dortmunder Fußballer. Geschäftsführer

statt. Auf der Internetseite des BVB kann man schnell Kontakte zu anderen Fanclubs knüpfen, die ebenfalls solche Turniere veranstalten«, erklärt Ludwig Henning, wie der Kontakt zu den anderen Mannschaften zustande kam.

»Das Turnier ist auch immer wieder eine gute Gelegenheit, um neue Bekanntschaften zu schlie-

Ben«, berichtet Geschäftsführer Eike Nagel. So bereiten »Die Werretaler« abseits des Platzes auch Bier- und Bratwurstbuden sowie eine Tombola für ihre Gäste vor. Bei gemüthlicher Atmosphäre sollen sich die Mitglieder der verschiedenen Fangemeinden so näher kommen. »Die Werretaler« haben sich 2003 gegründet und

Eike Nagel (vorne rechts) weist mit seinem Plakat auf den diesjährigen »Werretal-Cup« am 15. und 16. Juni hin. Foto: Jannik Nolting

haben heute 40 Mitglieder. Die Fußballfans treffen sich regelmäßig, um gemeinsam die Spiele ihrer Dortmunder Mannschaft zu verfolgen. »Meistens fahren wir dann mit 20 bis 30 Leuten nach Dortmund ins Stadion. Einmal pro Saison organisieren wir auch eine Auswärtfahrt. Wir waren beispielsweise schon in Köln, Mün-

chen und Berlin«, berichtet Ludwig Henning. Auch in der kommenden Saison sind wieder Stadionbesuche geplant. »Wir müssen allerdings realistisch bleiben, die direkte Qualifikation zur Champions-League sollte aber drin sein«, steckt Eike Nagel bereits die Ziele für die kommende Saison 2012/13 ab.

Strategien für den Unterricht

Coolness-Training soll Lehrern Handlungsweisen aufzeigen

Kreis Minden-Lübbecke (WB). Ein Coolness-Training des Kreisverbandes Bildung und Erziehung (VBE) haben nun einige Lehrer absolviert. Silke Gillar, Vorsitzende des Kreisverbandes, eröffnete die

Veranstaltung und begrüßte den Theaterpädagogen Jürgen Berger. Wie greife ich ein, ohne Position zu beziehen? Wie verbessere ich meine Handlungskompetenz in schwierigen Situationen? Mit welchen Strategien kann ich unsichere Verhaltenssituationen bewältigen und in kompetentes Handeln umwandeln? Auf diese Fragen ging Jürgen Berger in seinem Vortrag ein, den er kurzweilig zu gestalten wusste. Lehrer stehen häufig im Schul- und Unterrichtsalltag vor der Herausforderung, in Konfliktsituationen richtig zu reagieren. Für das Gelingen der alltäglichen Herausforderungen, seien laut Jürgen Berger folgende Einflussgrößen bedeutsam: die grundlegende Rollenbewusstheit und konsequentes Handeln der Lehrer, eine klare und deutliche Kommunikation in schwierigen Si-

tuationen, pädagogische Maßnahmen, die als Teamabsprachen auf dem Kollegiumskonsens beruhen. Lehrer müssten demnach klare Botschaften aussenden und sich ihrer Rolle als Chef in der Klasse bewusst sein. Wichtig sei auch, in der Kommunikation gewaltfrei zu bleiben. Statt dem Vorwurf »Jetzt sitzt aber endlich richtig«, sei »Ich möchte, dass du zur Tafel schaust« besser geeignet. Jürgen Berger regte auch dazu an, den Begriff der Schmerzgrenze als wichtigen Maßstab für Grenzverletzungen bei Schülern aber auch bei Lehrern zu überdenken. Das ganze Handeln müsse sich an der Maxime des Opferschutzes ausrichten. • Der VBE Minden-Lübbecke feiert am Freitag, 1. Juni, sein Sommerfest von 16 Uhr an der Biologischen Station Minden-Lübbecke, Nordholz 5, in Minden.



Jugendreferent Hannes Noweck (von links) hat Leonie Kraatz, Viktoria Zendel, Lars Eikmeier, Luisa Kreth, Lara Bante, Julia Vormfenne, Katharina Meyer, Jessica Masur sowie (vorne am Tisch sitzend von links) Alexander Ehm und Philipp Tegmeier den Knigge nähergebracht.

Konfirmanden lernen gutes Benehmen

Knigge-Crashkurs im Kings Corner

Bad Oeynhausen (WB). Wer beim Niesen kein Taschentuch benutzt, dabei laute Geräusche von sich gibt oder gar den Ellbogen als Puffer verwendet, verstößt gegen jegliche Benimmregel. Hannes Noweck, Jugendreferent im Kirchenkreis Vlotho, hat daher im Jugendcafé Kings Corner in Rehme als Projekt einen Knigge-Crashkurs angeboten.

Die angehenden Konfirmanden sollten so »knigge-fest« gemacht werden. Auch Manieren am Tisch, die Wahl der passenden Kleidung zu Festen und ein angemessener Umgang mit den Mitmenschen wollen gelernt sein. Während älteren Generationen Stil und Etikette von Kind auf beigebracht wurden, haben heute viele Jugendliche Defizite beim guten Benehmen.

Im Gemeindebezirk Babbenhausen-Oberbecksen werden im Rahmen des Konfirmandenunterrichtes einzelne Projekte angeboten. So gehörte in diesem Jahr der »Knigge-Crashkurs« zum Programm. Schnell waren die zehn Plätze im Kings Corner vergeben. Wollten doch viele Konfis lernen, wie man sich richtig benimmt.

Jugendreferent Hannes Noweck: »Erstaunt war ich, was die Beteiligten doch schon alles an gutem Grundwissen des Benehmens mitbrachten. So wussten sie schon, was beim Grüßen zum guten Ton gehört, wie man beim Essen zu Tisch sitzt und was es mit dem Besteck auf sich hat. Dass man bei einer Verabredung oder einem Termin sein Gegenüber nicht warten lässt, war auch allen klar.«

So wurde in diesem Kurs auch viel Wert auf die Körpersprache gelegt, wie man sich kleidet und worauf unbedingt zu achten ist, etwa bei der Pflege des Körpers. Über Sitten und Unsitten im Restaurant wurde nicht nur gesprochen, sondern es wurde auch gesittet getrunken und gespeist. Zuvor wurde das Dinner feierlich mit einem Tischgebet eröffnet. Da Höflichkeit und gutes Benehmen vermehrt wieder in Mode kommen und aufgrund des großen Interesses seitens der Konfirmanden, soll dieser Kniggekurs angeboten und bei Bedarf auch mit weiteren Benimmregeln ausgebaut werden.

Der ursprüngliche »Knigge« war im Übrigen gar kein Benimmbuch. Adolph Freiherr Knigge hat im Jahre 1788 das schon zu seinen Lebzeiten erfolgreiche Werk »Über den Umgang mit Menschen« veröffentlicht.